

## Stadtteilversammlung Inffeldgründe

18. April Jänner 2018

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bezirksvorsteher
2. Bericht des Bezirksvorstehers über „Veranstaltungen TU Inffeldgründe“
3. Statements zum Thema „Veranstaltungen TU Inffeldgründe“  
 Univ. Prof. DI. Dr. techn. Harald Kainz, Rektor der TU Graz  
 DI Gerhard Kelz, TU Graz Gebäude und Technik  
 Georg Rudelsdorfer, Vorsitzender ÖH an der TU Graz  
 Chefinspektor Harald Schuster; Polizeiinspektion Plüddemanngasse
4. Darlegung stadtteilbezogener Wünsche und Vorschläge durch die anwesende Bevölkerung

### Maßnahmen von Seiten der TU in Planung/Durchführung:

Die TU installiert ein Dauerlärmmessgerät am Dach des Gebäudes Inffeldgründe 12. Das Gerät wird im Mai gemeinsam mit einem Messtechniker des Umweltamtes geeicht. Es wird im Abstand von 20m zum Festgelände angebracht – dadurch wird die Interpretierbarkeit des Lärmpegels genauer. Somit stehen objektive, unabhängige Daten über den gesamten Zeitraum zur Verfügung. Internetfähige Tablets sind mit dem Lärmmessgerät verbunden und dienen als Hilfsmittel für die Veranstalter – die aktuelle Lautstärke ist immer in Echtzeit abrufbar, die Information steht den Tontechnikern am Mischpult .

Fragen/Anliegen/Vorschläge	Antworten
<b>Lärm/Lärmmessung</b>	
Überwacht das Gerät nur einen Pegel?	Das Testgerät hat auch eine eigene Messung für Bässe
Haben die Anrainer auch Zugang zu den gemessenen Daten?	Die Daten werden der Polizei und dem Umweltamt zur Verfügung gestellt. Die Kurven müssen von Profis interpretiert werden Es wird ein Protokoll über die gesamte Veranstaltungsdauer geben – bei Belastungen muss man sich wieder zusammensetzen
Ein Messgerät am Dach ist sinnlos da der Schall nach unten geht, der Schall sucht sich seinen Weg, egal wo die Veranstaltung ist. Es ist egal, wie der Lärm reduziert wird, man kann noch immer nicht schlafen	Der Aufstellungsort erfolgte in Abstimmung mit den Lärmtechnikern der Stadt (es wird einen geeichten Referenzpunkt geben) An der TU selbst werden entsprechende Fachleute (= Studium zum Toningenieur in Kooperation mit der Kunstuniversität Graz) ausgebildet (die Positionierung hat einen Einfluss auf die Messergebnisse)

Was passiert, wenn die Veranstalter die erlaubte Lautstärke überschreiten?	Wer sich nicht an die Spielregeln hält, ist aus dem Spiel – dann wird diesen Veranstaltern keine Genehmigung mehr erteilt
Der Bürger hat ein Recht auf Ruhe! Das betrifft auch die Entlüftungsgeräte in der Nacht.	Die Lüftungsanlagen arbeiten nach technischen Vorgaben (maximal 35 dB) Wenn ein Problem mit der Lüftung besteht, bitte melden (die Auflagen der Baubehörde sind einzuhalten)
Lärm ist im Schlafzimmer ständig hörbar – die Dezibel sind da relativ – in der Nacht sind es zwischen 35 – 40 dbA.	Gemeinsame Testphase in diesem Jahr Begleitung und Unterstützung durch das Umweltamt
Die AnrainerInnen sehen keine Möglichkeit, dass der Schlafenzug verbessert wird; Schlafenzug macht krank! Es besteht die explizite Einladung, sich direkt in der Wohnung von AnrainerInnen ein Bild von der Lärmbelästigung zu machen	
<b>Anzahl und Häufigkeit der Feste</b>	
Sind so viele Feste tatsächlich im Sinne von Lehre und Forschung?	Die genannte Anzahl an Veranstaltungen beinhaltet Kongresse, fachspezifische Veranstaltungen und einige Feste. Bitte um Verständnis für die Studierenden Es wurde ein eigener Aufstellungsplan erarbeitet (Musik ist nur in Innenräumen erlaubt, Gebäude rundherum sollen maximale Abwehrwirkung bieten) Die ÖH weiß die Vorgaben genau + hält sie auch ein, macht die Veranstaltungen nur an ausgewiesenen Flächen. An allen anderen Orten sind Veranstaltungen untersagt.
	Die Studierenden sind am Wochenende nicht da, deshalb finden die Veranstaltungen unter der Woche statt
Wie viele Veranstaltungen sind bis dato für das Jahr 2018 genehmigt? Die Häufigkeit ist auch ein Problem Maximal ein Fest pro Woche!!!	Derzeit sind 6 Veranstaltungen genehmigt (im Mai und im Juni) Eine weitere Veranstaltung ist für Oktober geplant (allerdings in den Räumlichkeiten drinnen) Bis dato sind nicht mehr Veranstaltungen geplant (es braucht einen Vorlauf von 6 Wochen für die Genehmigungen). Andere kleinere Veranstaltungen finden nur im Innenbereich statt.

	Alle 2 Jahre sind ÖH-Wahlen, da finden meistens mehr Veranstaltungen statt, da die einzelnen Fraktionen eigene Aktivitäten durchführen.
Die Termine der Veranstaltungen sollten an die NachbarInnen kommuniziert werden – in einem Rundschreiben	Bitte Kontaktpersonen aus dem Kreis der AnrainerInnen nennen Die TU möchte gemeinsam mit den AnwohnerInnen an der Optimierung der Rahmenbedingungen arbeiten
Warum werden die Veranstaltungen nicht online gestellt?	Eine öffentliche Information über die Veranstaltungen ist kontraproduktiv, das könnte noch mehr TeilnehmerInnen anlocken
<b>Dauer der Veranstaltungen</b>	
Wie lange werden die Veranstaltungen dauern?	Bis 2 Uhr
Warum wurden die Veranstaltungen bis 2 Uhr genehmigt, wenn die Richtlinie der Stadt Graz etwas anderes vorgibt?	Die Richtlinie gilt nur für Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen. Es gibt eine Initiative, die Richtlinie auch auf halböffentlichen Plätze auszuweiten
Was ist für das Jahr 2019 vorgesehen – soll es da auch wieder Veranstaltungen bis 2 Uhr früh geben?	Zwei Parteien haben einen Einfluss auf die Veranstaltungsdauer: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Stadt erteilt die Genehmigungen</li> <li>• Die Veranstalter müssen bei der TU ansuchen</li> </ul> Die TU möchte die Auswirkungen der Veranstaltungen möglichst reduzieren Die TU will den Studierenden und der ÖH nicht generell verbieten, auf den eigenen Flächen zu feiern. Natürlich ist es wichtig, dass alle gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden!
Die Dauer sollte unter der Woche maximal bis 23 Uhr erlaubt sein, am Freitag vielleicht länger.	Am Freitag ist es schwierig, weil viele Studierende da bereits nach Hause fahren An anderen Unis gibt es mehr Feste
Warum gibt es keine Annäherung bei den Zeiten – zwischen 22 und 2 Uhr wäre da ja ein Spielraum gegeben. Die ÖH als Veranstalterin könnte ja mit gutem Beispiel vorangehen und zumindest die eigenen Feste früher beenden.	Bis dato ist von den Beschwerden noch nichts zur ÖH durchgedrungen, heute hat der erste Kontakt zu den AnrainerInnen stattgefunden
Eine Einigung Studierende – Nachbarn, die Feste nur mehr am Freitag zu veranstalten wäre wünschenswert	Die ÖH ist für drei Veranstaltungen verantwortlich, eine davor findet bereits heuer an einem Freitag statt

Im Jahr 2019 sollen lange Feste nur an Freitagen stattfinden dürfen. Der Lärm geht ja nach dem offiziellen Festende durch den Abbau auch noch weiter	
<b>Verhalten der Partygäste</b>	
Nach Ende der Veranstaltungen ist der Lärm ja nicht vorüber – unter der Woche wäre das maximal bis 23 Uhr erträglich. Das ist für Anrainer unzumutbar. Grölende StudentInnen sind keine gute Visitenkarte für die TU	
Die Anzahl der grölenden Studenten, die nach Ende der Veranstaltungen durch die Siedlungen ziehen, hat in den vergangenen beiden Jahren massiv zugenommen. Eine Absicherung/Überwachung durch die Polizei wäre wünschenswert. Es gibt zwei „Hauptabzugsrouten“: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Über den Spielplatz in der Sandgasse Richtung Moserhofgasse</li> <li>• Durch die Hochhäuser der Sandgasse</li> </ul>	Die Überwachung der abströmenden Personen ist schwierig, meistens sind es mehrere Ströme Die Veranstalter kann man schwer in die Pflicht nehmen Es gibt leider nur eine begrenzte Anzahl an Streifen, eine Streife könnte präsent sein, wenn keine anderen, dringlicheren Einsätze zu machen sind. Polizei kann nur punktuell einschreiten Wenn übermäßige Lärmerregung, 133 anrufen Die Veranstalter werden die Gäste vor Verlassen der Veranstaltung informieren
Es sind immer 20 – 30% der Festgäste, die aus der Reihe tanzen	
<b>Sonstige Anregungen/Fragen</b>	
Eine intensive Begrünung würde den Lärm auch dämmen	
Die BewohnerInnen werden hier vor vollendete Tatsachen gestellt – warum ist die Stadt, die solche Veranstaltungen genehmigt nicht da? Die AnrainerInnen möchten, dass ihre Wünsche auch berücksichtigt werden!	
Die Nachbarn wünschen sich, rücksichtsvoll behandelt zu werden	
Eine Evaluierung im Herbst wäre wünschenswert	Der Bezirksvorsteher wird zu einer neuerlichen Runde einladen

f.d.P. Friedensbüro, 23.4.2018